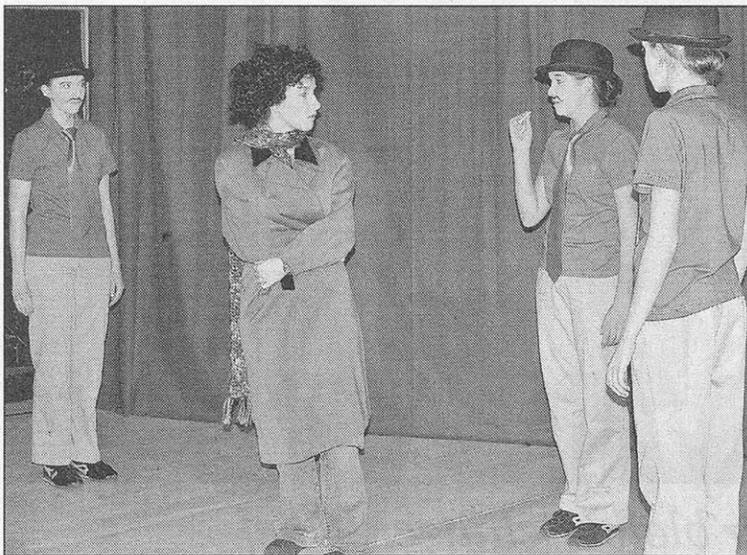


Momo auf der Bühne: Gut investierte Zeit

Jugendgruppe „Lampenfieber“ führt Kinderbuchklassiker als Theaterstück auf

Penzberg – Es geht um ein Geheimnis, das allerdings sehr alltäglich ist und von dem die meisten viel zu wenig haben: Zeit. Sie steht im Mittelpunkt von Michael Endes Literatur-Klassiker „Momo“. Die Geschichte des kleinen Mädchens, das den Menschen ihre verlorene Zeit zurückbringt, hat an diesem Wochenende die Jugendgruppe „Lampenfieber“ des Oberlandler Volkstheaters auf die Penz-



„Momo“ auf der Bühne: Die grauen Herren stehlen den Menschen die Zeit. Momo (2. v. li.) bringt sie ihnen wieder zurück.

Foto: nah

KULTUR

berger Prodebühne gebracht. Bei der Premiere am Freitag (wie alle Vorstellungen ausverkauft) präsentierten sie dabei ein phantasievoll und gut umgesetztes Theaterstück, das nicht nur aufgrund seiner vielseitigen Bühnenbilder überzeugt.

Im vergangenen Jahr hat die „Lampenfieber“-Gruppe um Ramona Baur mit einer

einstündigen Krimi-Komödie ihren Einstand gegeben. Nun haben sich die 17 Jugendlichen an ein längeres und komplexeres Stück gewagt, das ihnen deutlich mehr schauspielerische Fa-

cetten abverlangt. Eine selbst gestellte Aufgabe, die die Mädchen und Buben toll gemeistert haben.

Das Stück dreht sich um das kleine, ruhige Mädchen Momo (Leni Steiner) und ih-

re Freunde. Sie werden wie die gesamte Gesellschaft von den grauen Herren (gut gespielt von Michi und Danni Allnoch sowie Laura Berger) bedrängt, die den Menschen ihre Zeit stehlen wollen. Mit Hilfe der Schildkröte Kassiopeia (eine kecke Sabine Heurich) und dem weisen Meister Hora (Konstantin König) nimmt es Momo mit den Zeitdieben auf – und rettet schließlich nicht nur ihre Freunde.

Die Geschichte wird von der „Lampenfieber“-Gruppe in vielen einzelnen Szenen und mit stets wechselnden Bühnenbildern erzählt. Die kurzen Wartezeiten, unterlegt mit tickenden Uhrengeräuschen, sind dabei nicht störend. Sie sind für – wie das gesamte Theaterstück – gut investierte Zeit. ■ **Nadja Hoffmann**